

Wetter



Wolkig 10° C
Seiten 2 und 28

AfD-Chef Meuthen wirft hin

BERLIN/DPA – Der langjährige AfD-Vorsitzende Jörg Meuthen hat die Partei verlassen. Er habe der Bundesgeschäftsstelle mitgeteilt, dass er sein Amt als Parteivorsitzender mit sofortiger Wirkung niederlegen und aus der AfD austreten werde, sagte Meuthen am Freitag. Sein Mandat im Europäischen Parlament will der 60-Jährige allerdings behalten.

Der Bundesvorstand der Partei erklärt kurz darauf, er nehme den Parteiaustritt Meuthens „mit Bedauern“ zur Kenntnis und bedanke sich bei ihm „für die Weiterentwicklung der AfD als einzige Oppositionspartei in Deutschland“. Alleiniger Parteichef ist jetzt bis zur Neuwahl der Parteispitze der bisherige Co-Vorsitzende Tino Chrupalla.

Teile der Partei stünden seiner Meinung nach nicht auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung, sagte Meuthen: „Ich sehe da ganz klar totalitäre Anklänge.“ Allenfalls als ostdeutsche Regionalpartei sehe er noch eine Zukunft für die AfD.

Kritik hat Meuthen zuletzt auch an den Positionen einiger Parteifunktionäre in der Corona-Pandemie geübt. Obgleich er sich selbst gegen das Virus impfen ließ, trat er zwar vehement gegen eine Impfpflicht ein. Für AfD-Politiker, die von einer „Corona-Diktatur“ fabulierten, habe er aber kein Verständnis, betonte er.

Meuthen haderte schon lange mit seiner Partei. Er plädierte wiederholt für einen gemäßigteren Kurs.



Sechsjähriger Theo: „Corona – Du nervst“

Schon wieder muss der sechsjährige Theo Bratzke aus Wilhelmshaven zu Hause bleiben, weil seine Grup-

pe im ev. Kindergarten Hepens wegen positiver Corona-Tests geschlossen hat. In einem Bild hat der Junge

seinem Frust freien Lauf gelassen. Seine Botschaft: Corona – Du nervst“. Dazu hat Theo ein Virus mit Buntstif-

ten gemalt. Was den Sechsjährigen sonst noch beschäftigt auf

BILD: DIRK-GABRIEL-JÜRGENS, Seite 5

Hätten Behörden Bluttat verhindern können?

URTEIL Mutter in Altengroden erstochen – Tochter muss dauerhaft in die Psychiatrie

WILHELMSHAVEN/OLDENBURG/FJH – Im Sicherungsverfahren vor der Schwurgerichtskammer des Oldenburger Landgerichtes gegen eine 47-Jährige aus Wilhelmshaven, die im Wahn ihre Mutter im Altengroden-Nord getötet hat, ist am Freitag die zeitlich unbegrenzte Unterbringung der Beschuldigten in der geschlossenen Psychiatrie angeordnet worden. Aufgrund einer paranoiden Schizophrenie könne die 47-Jährige für den Todschlag nicht bestraft werden, sie sei aufgrund ihrer schweren psychischen Erkrankung schuldunfähig, sagte der Vorsitzende Richter.

„Meine Mutter ist ein böser Geist und ich bin eine Ghost-

busterin (Geisterjägerin)“, hatte die Beschuldigte im Vorfeld der Tat an ihre Betreuerin geschrieben. Dieser war sofort klar: Die 47-Jährige hat ihre Medikamente abgesetzt. Es war der 23. August vorigen Jahres, ein Montag.

Die alarmierte Betreuerin setzte alles dran, die sofortige Unterbringung der Beschuldigten zu erreichen. Einen Tag später schätzte ein Arzt die Lage genauso ein. Es dauerte aber: Zunächst sollte geklärt werden, nach welcher Vorschrift die Beschuldigte untergebracht werden sollte.

Am 25. August lag noch keine Entscheidung vor. Am 26. August, dem Donnerstag, nahm die Betreuerin die Sache

dann selber in die Hand. Sie fuhr morgens zu der Beschuldigten und versuchte diese zu überreden, freiwillig mit in die Klinik zu kommen. Die 47-Jährige lehnte aber ab. Die Betreuerin bat bei der Polizei um Amtshilfe. Donnerstag-Nachmittag wurde die Beschuldigte dann von der Polizei abgeholt und in die Psychiatrie gebracht. Da wusste man noch nicht, dass die Beschuldigte die Mittagszeit dazu genutzt hatte, ihre Mutter zu töten.

Die 71-Jährige bewohnte eine eigene Wohnung. Mit dem Bus und einem langen Brotmesser war die 47-Jährige mittags zu der Mutter gefahren. Nachdem sie ihre Medikamente abgesetzt hatte, sah

sich die Beschuldigte von Geistern umzingelt. Sie hatte nach einem Indianer-Ritual ihre Wohnung ausgeräuchert und so die meisten Geister vertrieben. Nach der Vorstellung der Beschuldigten war aber ein böser Geist übrig geblieben: die Mutter. Mit neun Stichen in Kopf und Brust tötete sie die Mutter jetzt, um anschließend zu verkünden, sie habe die Welt gerettet.

Die Tat hätte vermieden werden können, sagte gestern der Wilhelmshavener Verteidiger Ingo Dykstra. Die Behörden hätten schneller reagieren müssen, dann könnte die Mutter noch leben und seine Mandantin müsste nicht untergebracht werden.



„Rotterdam“ übergibt an „Berlin“

Das amphibische Transportschiff „Rotterdam“ der königlich niederländischen Marine hat als Flaggschiff des Ständigen Nato-Marinever-

bands 1 in Wilhelmshaven festgemacht. Hier wird der Stab an Bord des Einsatzgruppenversorgers „Berlin“ wechseln, der am Dienstag

seinen Heimathafen als zukünftiges Flaggschiff des niederländischen Kommandore Ad van de Sande verlassen wird.

BILD: LEON RODEWALD

WHV-Topspiel gegen TuS Spenge

HANDBALL Tabellenvierter heute zu Gast

WILHELMSHAVEN/CC – Nach dem 25:19-Erfolg beim TV Cloppenburg müssen die Drittliga-Handballer des Wilhelmshavener HV heute Abend eine Schippe drauflegen, wenn sie auch das zweite Spiel im neuen Jahr gewinnen wollen. Zu Gast in der Nordfrost-Arena ist der TuS Spenge, Anwurf ist um 19.30 Uhr.



Jan-Bennet Behrends

BILD: BJÖRN LÜBBE

Für maximal 500 Zuschauer gilt die 2G-Plus-Regel und

FFP 2-Maskenpflicht – auch am Sitzplatz. Schnelltests können im Testzentrum im Foyer der Halle absolviert werden. Im Vergleich zur Vorwoche hat sich die Personallage bei den Jadedstädtern kaum entspannt. Einzig positive Nachricht ist die Rückkehr von Youngster Jan-Bennet Behrends, der nach guter Trainingswoche heute wieder im Kader steht. Seite 12

Anzeige

Ihr Immobilienmakler mit dem internationalen Netzwerk für Sie vor Ort!

Lassen Sie Ihre Immobilie kostenlos bewerten.

ENGEL & VÖLKERS

Wilhelmshaven · Friesland · Wesermarsch
Wilhelmshaven@engelvoelkers.com
Telefon 04421-7551000

Curt Leffers: Mehr Mut im Einzelhandel

WILHELMSHAVEN/HL – „Wenn wir die Innenstadt wieder beleben wollen, brauchen wir mehr Einzelhändler, die etwas wagen.“ Davon ist Curt Leffers überzeugt. Der engagierte Unternehmer wünscht sich die Aufbruchstimmung in Wilhelmshaven auch in der Innenstadt. Seite 4



Curt Leffers

BILD: GABRIEL-JÜRGENS

Gewerbepläne für Potenburg

WILHELMSHAVEN/MK – Mit Autohaus, Schnellrestaurants und Möbelmarkt gab es große Pläne für das Stadtviertel Potenburg. Kommt nach Discountern und Drogerie in nächster Zeit noch mehr? Die WZ hat nachgefragt. Seite 3

Trauer um „Garfield“

WILHELMSHAVEN/WZ – Große Anteilnahme nach dem Tod des Kinderlieblings „Garfield“. Der Kater wurde auf der Freiligrathstraße am Montag überfahren. Seite 4

Anzeige

www.volksbank-jever.de

BÖRSENTRENDS

DAX 15318
-1,3% 15524 (Vortag)

TecDAX 3412
0,0% 3411 (Vortag)

Dow Jones 34192
+0,2% 34281 (Vortag)

EURO 1,1152
EZB-Kurs 1,1145 (Vortag)

Stand: 19 Uhr Seite 19

